

STIFTUNGSBRIEF



Nr. 2 - Aktuelle Informationen Sommer 2014

Nähmaschinen-Projekt (Kamerun)

Bericht von Connectica e.V.



vor Ort noch einmal alle 16 Nähmaschinen auf Vollständigkeit und Funktionstüchtigkeit, bevor wir die Freude hatten, den 16 Frauen, die ausgewählt wurden eine Nähmaschine zu erhalten, vorgestellt zu werden. Am Vormittag fand dann die offizielle festliche Übergabe der Nähmaschinen statt. Die Frauen waren überaus glücklich und bedankten sich noch Tage nach der Übergabe bei Connectica und den Projektleitern, was uns noch einmal den großen Nutzen dieser doch „kleinen“ Geste deutlich vor Augen führte und uns motivierte, das Projekt weiterzuführen.

Am 30. November 2013 besuchte Connectica e.V. Foumban in Kamerun, um die im September dorthin versandten Nähmaschinen, die wir durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung „Hilfe für Menschen in Not“ erwerben konnten, an die ersten ausgewählten Näherinnen zu übergeben. Die Projektleiter überprüften

Schule in Ngororoi fertiggestellt (Kenia)

Nachdem im November 2013 die Bauarbeiten für eine neue Schule in Ngororoi, einer kleinen Ortschaft im Norden Kenias, anliefen, können wir nun erfreut mitteilen, dass der Bau abgeschlossen und die Schule bereits in Betrieb genommen wurde.

Dem vorausgegangen ist ein langer und schwieriger Bauprozess, denn die meisten Materialien mussten aus dem ca. 700 km entfernten Nairobi mit LKWs angeliefert werden. Insgesamt 6 Fahrten waren dafür nötig, was zu einer zurückgelegten Gesamtkilometerzahl von ca. 8400 km führte. Verschiedene Baugruppen aus Kenia und Deutschland bereiteten zunächst Zufahrtsstraßen sowie das Fundament der Schule vor, ehe im Februar 2014 ein Team die Wände hochzog und das Dach fertigstellte.

Im Mai wurden schließlich die letzten Außenwände verputzt und damit der Bau der Schule erfolgreich abgeschlossen.



Liebe Leser,
liebe Freunde
und Förderer,



im letzten Stiftungsbrief wurden verschiedene Projekte, an denen sich HfMiN beteiligt, vorgestellt. Einige davon, z. B. die Schule in Ngororoi, konnten zwischenzeitlich fertiggestellt werden (siehe Bericht).

Oftmals genügen schon geringe Mittel, um bei den Unterstützten große Freude auszulösen und Alltagserleichterung zu schaffen. Das macht der nebenstehende Bericht aus Kamerun, der uns kürzlich erreichte, deutlich.

In Kenia werden wir von unserem Partner, der AIC (African Inland Church), oft angesprochen, beim Bau von Kirchen zu helfen, denn Kirchen sind dort nicht nur Gottesdienststätten, sondern auch Zentren, in denen Gemeinschaft gelebt und Hilfe geleistet wird. Deshalb haben wir ein solches Projekt in unsere Planung aufgenommen.

Da unsere Stiftung satzungsgemäß auf Wunsch auch Spenden an andere steuerbegünstigte Körperschaften weiterleitet, wurde die Rumänienhilfe Wuppertal, die sich seit vielen Jahren um eine Linderung der nach wie vor großen Not in unserer europäischen Nachbarschaft bemüht, mit einer finanziellen Unterstützung bedacht. Ein Bericht vom letzten Hilfskonvoi macht die Lage in Rumänien deutlich.

Um angefangene Projekte fortzuführen oder neue Projekte beginnen zu können, hoffen wir weiterhin auf Ihre finanzielle Unterstützung.

Mit freundlichen
Grüßen

Dieter Klotz

Bitte vormerken:
Stiftungstag
am 1. November 2014
in Haiger

Die Stiftung unterstützt

(vorwiegend in Afrika):

- mildtätige Projekte
- Heime für AIDS-krankes Straßen- und Waisenkinder
- diakonische Einrichtungen
- Ausbildung Jugendlicher
- kirchliche Einrichtungen
- DIGUNA-Missionsarbeit
- Missionsprojekte
- Bibelverbreitung
- christliche Radiosendungen

Hilfskonvoi als Hoffnungsträger (Rumänien)

Wuppertaler legen rund 5000 Kilometer für eine gute Sache zurück.

Auch der 37. Konvoi wurde von Arno Gerlach und der Rumänienhilfe Wuppertal organisiert. Anfang November 2013 sortierten und packten engagierte Frauen und Männer große Mengen gespendeter Kleidung, Bettwäsche, Decken, Schuhe, Wasch- und Lebensmittel sowie medizinisches Material. Beliefert mit diesen Hilfsgütern wurden wieder Kindergärten, Krankenhäuser, Pflegeheime, Waisenhäuser, Sozialstationen und Grundschulen - nach monatelanger Vorbereitung, einem genauen Tourenplan und einer mühsamen Anreise durch Österreich und Ungarn.



Die Rumänienhilfe Wuppertal macht sich seit Weihnachten 1989 regelmäßig auf den Weg nach Osteuropa und ist in den lange vergessenen Armutsregionen längst eine feste Größe: An den Verteilstellen werden die Lastwagen aus Wuppertal immer wieder sehnsüchtig erwartet. Dem Reisebericht von Arno Gerlach zufolge sind die Helfer aus Wuppertal für die Menschen in Rumänien vor allem eines: Hoffnungsträger.

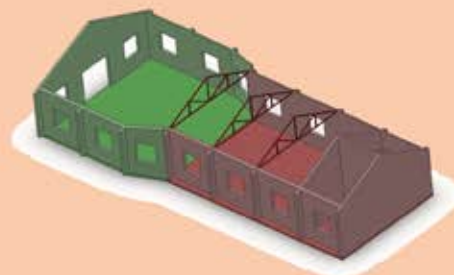
Kirchensanierung und Erweiterung in Marsabit (Kenia)



Der Ort Karare befindet sich 22 km südlich von der Stadt Marsabit. Karare wächst und wächst! Viele siedeln sich dort an, weil es genügend Regen gibt, um Mais anzubauen. Die ca. 50 Jahre alte dortige Kirche verfügt neben einem Auditorium von 6 x 9 m auch über ein Taufbecken auf einer Empore, was jedoch reparaturbedürftig ist. Da jeden Sonntag ca. 100 Personen den Gottesdienst besuchen, sind die vorhandenen Gegebenheiten zu klein.

Deshalb möchten wir einen Anbau in Angriff nehmen, der den Raum verdoppelt (siehe Zeichnung). Seit etwa 25 Jahren ist uns der Pastor der Gemeinde ein enger Vertrauter und würde es sehr dankbar annehmen, wenn diese Erweiterung so bald wie möglich umgesetzt werden könnte. Gleichzeitig möchten wir dann auch das gesamte Gebäude renovieren, einen neuen Fußboden verlegen und einen neuen Anstrich vornehmen.

Wir rechnen mit einer Gesamtausgabe von ca. 15.000 Euro. Die Gemeinde vor Ort hat nach Angaben ihres Pastors schon 4.000 Euro dafür gesammelt.



Stiftung „Hilfe für Menschen in Not“
Am Lohgraben 5
35708 Haiger

Telefon: 02773 / 81020
Telefax: 02773 / 810249
E-Mail: info@hfmin.de
www.hfmin.de

Kuratorium:
Horst Weiß
(Vorsitzender),
Debora Loh

Vorstand:
Dieter Klotz
(Vorsitzender),
Burkhard Glasow

Bankverbindung:
Evang. Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE2352060410 0000 003859